Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 29 (1956)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich

XXIX. Jahrgang 1956
Nr. 2 (März)
4. Band

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6mal

JAHRESBERICHT PRO 1955

An der Generalversammlung im Herbst 1955 wurde mir die Leitung des Schweizerischen Burgenvereins in die Hände gelegt, nachdem während mehr als einem Vierteljahrhundert der Gründer, Architekt Eugen Probst, mit straffer und tatkräftiger Hand unserer Vereinigung vorgestanden hatte. Es sei ihm an dieser Stelle für sein Wirken im Namen des Vorstandes und der übrigen Mitglieder gedankt.

Dem Burgenverein, der eine private Organisation darstellt, sind schöne, aber auch große und schwierige Aufgaben überbunden. Unser Land ist überaus reich an Burgen und Schlössern, und sie bilden nicht nur einen herrlichen Schmuck, sondern stellen auch einen großen kulturellen Wert dar, den es mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten gilt. Allein, der Burgenverein hat sich nicht nur mit den zur Zeit noch sichtbaren Zeugen einer alten Kultur zu befassen. Auch im Boden schlummern heute noch Hunderte von Ruinen, die der Ausgrabung und Erforschung harren. Renovation, Restaurierung und Ausgrabung, das sind in aller Kürze die Hauptelemente des Aufgabenkreises unserer Vereinigung. Nur bestqualifizierte Leute sind in der Lage, die gestellten Forderungen zu lösen. Aber um all diese Arbeiten bewältigen zu können, bedürfen wir der finanziellen Unterstützung aus allen Kreisen. Wir sind Ihnen deshalb, sehr verehrte Mitglieder, dankbar, wenn Sie uns durch Werbung neuer Mitglieder helfen, die Freude an den Burgen in unserem Volk zu fördern. Nur dadurch sind wir in der Lage, die wertvolle kulturelle Aufgabe, die wir uns gestellt haben, mit Erfolg zu lösen.

Der Präsident: Dr. *Hugo Schneider*

Castel Grande, Bellinzona. Mit der archäologischen Untersuchung und den damit verbundenen Wiederherstellungsarbeiten dieser größten der drei Burgen in Bellinzona wurde unter Leitung von Architekt Max Alioth fortgefahren. Man vergleiche den Aufsatz in den «Nachrichten» 1955, Nr. 6, S. 92.

Hohensax (sanktgallisches Rheintal). Hier konnten wegen der fehlenden Mittel und einer organisatorischen Umstellung in der Leitung und bei der Vergebung der Arbeiten keine weiteren Fortschritte bei den Ausgrabungen und der Sicherung des noch bestehenden Mauerwerkes erzielt werden.

Wartenberg bei Muttenz (Baselland). Unter der kundigen Leitung des immer noch sehr rüstigen Betreuers der drei Wartenberger Burgen, Jakob Eglin in Muttenz, ist die mittlere der drei Festen mit einer Treppenanlage versehen worden, die es ermöglicht, den Turm als Aussichtspunkt zu benützen. Das bereits konsolidierte Mauerwerk wird auf Zinnenhöhe mit einem dauerhaften Fußboden versehen.

Weißenau, Berner Oberland. Die ziemlich umfangreichen Arbeiten an dieser schönen und idyllisch gelegenen ehemaligen Wasserburg am Einfluß der Aare in den Thunersee nehmen